

Unterstützung & Programm an der PH Zug

Schon beim ersten Treffen mit den Leuten von der Pädagogischen Hochschule Zug, die uns während der ganzen Zeit des Praktikums unterstützt haben, war ich gespannt und begeistert zugleich als Patrick Pfeuffer und Stefanie Haussener uns das vier wöchige Praktikum ausführlich vorstellten. Das gemeinsame Mittagessen beim ersten Treffen war eine gute Gelegenheit sich besser kennenzulernen. Was die Unterstützung angeht, fand ich es nett von Stefanie, dass sie sich die Zeit nahm uns unsere Monatskarten bereit zu stellen und an dem selben Tag hat sie uns bis zur Schule Sins begleitet wo wir dann unser Praktikum absolvieren sollten.

Die PH Zug an sich, hat mir sehr gefallen: die Studierenden, Dozenten, die Mensa, die Sporthalle, letztendlich war alles sehr studentenfreundlich. Es war einfach angenehm in diesen Kreis von Studenten ein Mitglied zu sein.

Richtig Spass hat es gemacht, als uns unser Buddy, Benjamin Griesser, vorschlug nach dem Mittagessen zusammen Volleyball zu spielen. Dort hatten wir die Möglichkeit besser in das PH Leben einzutauchen. Auch ein Deutschkurs wurde von Peter Herger für uns vorbereitet. Dieser jedoch, ist nicht so abgelaufen wie es sich Herr Herger vorgestellt hat. Meiner Meinung nach, war dieser Deutschkurs nicht für uns geeignet, was lediglich Herr Herger nicht wissen konnte. Er war für Studenten geeignet, deren Deutschkenntnisse nicht besonders fortgeschritten sind. Bei dem ersten Treffen mit Peter Herger, war er selbst ein bisschen überrascht was unsere Deutschkenntnisse angeht und deswegen waren die Vorlesung die Peter vorbereitet hatte, in diesem Fall für uns nicht notwendig. Um diese Zeit sinnvoll zu nutzen, haben wir uns abgesprochen angemessene Lehrstoffe zu bearbeiten z.B. : Bewerbungen, Lebenslauf, Elternbrief usw.

Eine Sache fand ich schade. Ich wäre gerne öfters an der PH gewesen weil es mir dort sehr gefallen hat. Mir hat der soziale Kontakt mit anderen Studenten gefehlt und die Einsicht in eine schweizer Hochschule. Ich hätte es toll gefunden wenn man den Wochenplan so organisiert hätte, dass wir zwei Tage an der PH und zwei Tage an der Schule Sins wären. Wir hatten die Möglichkeit vieles zu erleben, z.B. der Workshop mit unseren Dozenten aus Tetovo oder das Seminar bei Frau Wolfgramm, wir wurden sehr gut aufgenommen von den Studierenden und die Zusammenarbeit ist sehr gut gelaufen.

Lebenssituation

Mit der Unterkunft und Familie war ich sehr zufrieden. Meine Gastfamilie hat mich sehr herzlich aufgenommen und mir auch sofort das ganze Haus gezeigt. Ich hab mich in diesem Haus schnell eingelebt und sehr wohl gefühlt.

Das Taschengeld das wir von der PH Zug bekommen haben, war völlig ausreichend für uns.

Praktikum in der Schule Sins

Unser 4 wöchiges Praktikum hat in der Schule Sins stattgefunden. Unsere Praxislehrperson Fabienne Girsberger, war eine sehr hilfsbereite und nette Lehrperson von der ich sehr viel gelernt habe. Sie war diejenige, die uns einen breiten Einblick in den Lehrberuf gab und uns auch half jede Idee, die wir hatten in der Praxis umzusetzen. Ich habe sehr viel von ihr gelernt und das wichtigste das ich erreicht habe ist, dass ich jetzt viel mehr Selbstvertrauen vor den Schülern habe und mich auch traue mein Wissen mit denen zu teilen.

Aber nicht nur Frau Girsberger, sondern alle Lehrpersonen mit denen wir zusammengearbeitet haben waren hilfsbereit und haben uns auch die Möglichkeit gegeben viele Sachen auszuprobieren und uns auch Tipps gegeben wie, wo, was wir das nächste mal besser machen können.

Bisher hatte ich zwar ein Praktikum in meiner Heimat letztes Jahr absolviert, aber viel hab ich dort nicht gemacht. Im Gegenteil von dort, habe ich hier in mein Praktikum viel erlebt. Ich werde manche Erlebnisse in kurzen Stichpunkten aufzählen.



Wir hatten die Gelegenheit:

- Die Schüler mit neuen Themen wie z.B. das Aktiv und Passiv bekannt zu machen
- Den Schülern von verschiedenen Stufen (Real, Sekundar, Bezirk) im Unterricht in verschiedenen Fächern zu helfen
- Den Schülern von der Sekundar Stufe ein Test vorzubereiten über das Thema das wir ihnen auch gelehrt hatten
- Den Schülern von allen drei Stufen eine Power Point Präsentation über unser Heimatland zu halten

Was fand ich besonders interessant?

Besonders interessant fand ich, die neuen Methoden und verschiedene Arten die die Lehrpersonen benutzt haben, damit die Schüler etwas lernen und damit es für sie nicht langweilig wird. Eine Unterrichtsmethode die mir sehr gefallen hat, war die Charlie Brown Methode. Wer in der Englischstunde auf Deutsch spricht, bekommt den Charlie Brown auf dem Tisch und bekommt dann am Ende der Stunde eine sogenannte "Strafe". Dann gab es noch eine interessante Methode zur Selbstbewertung bevor die Lehrperson den Schüler bewertet und zwar die "Selbstbewertung mit Daumen". Und die letzte Methode die eine Lehrperson benutzt hat damit die Schüler sich konzentrieren war die "Absolute Ruhe!" Methode. Wenn es in eine Gruppenarbeit zu laut wird, gibt die Lehrperson 5 Minuten absolute Ruhe wo keiner reden darf. Ich denke mir, dass diese Methode dafür hilft, dass die Schüler sich beruhigen und jeder für sich konzentrierter arbeitet.

Was ich so nicht erwartet habe?

Ich habe nicht erwartet, dass die Lehrperson uns so viele Chancen geben wird um vieles zu probieren. Die Schüler haben uns so gut aufgenommen und ich hab nicht erwartet dass sie so aktiv und fleißig mit uns zusammenarbeiten werden.

Was nehme ich für meine berufliche Laufbahn mit?

Während meines bisherigen Praktikums, das ich an der Schule Sins absolviert habe, habe ich viel erlebt und auch viele meiner Ziele erreicht die ich mir gesetzt hatte bevor ich hierher kam. Eines meiner Ziele war, mein Selbstvertrauen vor den Schüler zu stärken. Dieses Praktikum hat mir die Gelegenheit gegeben, um das zu erreichen. Was ich für meine berufliche Laufbahn mitnehme? Mehr Selbstbewusstsein vor den Schüler, moderne Lehrmethoden die bisher bei unseren Schulen in Mazedonien nicht angewendet wurden, die gute Zusammenarbeit mit den Schüler und Lehrpersonen.

Was waren die Schwierigkeiten?

Jeder Anfang ist ein bisschen schwierig. Als meine Kollegin und ich das erste mal den Schülern alleine ein neues Thema über Grammatik lehren mussten, war ich etwas aufgeregt am Anfang, vor allem war es schwer für mich, da ich mich sehr bemühte meine Aufregung vor den Schülern nicht zu zeigen. Aber auch das hat sich schnell gelegt, da die Schüler, wie schon gesagt, uns gut aufgenommen haben. Mittlerweile kennen wir die Schüler und Lehrpersonen so gut, dass sie mir sehr ans Herz gewachsen sind und ich jeden Tag mit Freude zum Praktikum gehe.

*Persönliche Beurteilung des Aufenthaltes***• Tipps für zukünftige Studierende**

-Ich empfehle jeden Student, dem die Möglichkeit gegeben wird ein Praktikum hier in Zug zu absolvieren, es auszunutzen. Nicht nur das man für die berufliche Laufbahn etwas mitnimmt, sondern auch das Leben in der Schweiz, die Menschen hier, man bekommt eine Chance das Leben in der Schweiz auszuprobieren.

• Persönliche Beurteilung

Negative Punkte:

1. Die Schule Sins, wo wir das Praktikum absolvieren mussten, war etwas zu weit weg von Zug
2. Das es teuer in der Schweiz ist, ist klar
3. Manchmal hatten wir zu lange Pausen zwischen den Stunden und konnten trotz dem nicht nach Zug weil der Weg zu lange dauerte und es hat sich nicht gelohnt hin und zurück zu fahren

Positive Punkte:

1. Ich hab viele neue Sachen gelernt und ausprobiert
2. Meine Unterkunft war in einer perfekten Wohnlage, man konnte alles in wenigen Minuten erreichen
3. Man konnte zur jeder Zeit den Leuten von der PH und denen von der Schule Sins um Hilfe bitten

Ich will mich noch einmal bei allen Leuten bedanken die mir in diesen 5 Wochen zur Hilfe gestanden sind und mir die Gelegenheit gegeben haben alle diese schönen Momente hier in Zug zu erleben. Danke!